

Sperrfrist bis Samstag, 29. April 2023, 13:30 Uhr

Presseerklärung zur Straßenblockade von Kirchenleuten in Solidarität mit der „Letzten Generation“ am 29.04.2023

NEIN und AMEN

Unser Glaube lässt uns hoffen, dass eine solidarische und gerechte Welt möglich ist. Deshalb beziehen wir Stellung:

1. Wir sagen ein klares NEIN zur Zerstörung der Lebensgrundlagen.
Wir sagen ein klares JA zum Gesellschaftsrat Klima.
2. Wir bekennen, dass die Glaubwürdigkeit unserer Kirchen auf dem Spiel steht, wenn wir uns angesichts der Klimakrise ausweichend oder untätig verhalten.
3. Wir appellieren an unsere Kirchen, sich an die Tradition der biblischen Propheten zu erinnern und daher noch wirksamer und „störender“ für Klimagerechtigkeit aktiv zu werden.
4. Wir appellieren an die politisch Verantwortlichen unseres Landes, die dafür dringend notwendigen Entscheidungen umgehend zu treffen und umzusetzen, um die Nutzung fossiler Rohstoffe bis 2030 zu beenden.
5. Wir erkennen unsere Mitverantwortung an, ein ungerechtes und ausbeuterisches Wirtschaftssystem zu beenden, das schon heute Millionen Menschen hier und im Globalen Süden ins Elend und in die Flucht treibt.
6. Wir solidarisieren uns mit den Opfern der Klimakrise – weltweit und hier bei uns.
7. Wir solidarisieren uns mit denen, die wegen ihres Klimaaktivismus bedroht, gefangen genommen oder getötet werden.
8. Wir fordern die politisch Verantwortlichen unseres Landes auf, Klimapolitik sozial gerecht zu gestalten und diejenigen zu unterstützen, die arm sind und damit am wenigsten zur Klimakrise beigetragen haben – hier und weltweit - und die Reichen hierfür angemessen in die Pflicht zu nehmen.
9. Wir glauben an die Schönheit und Würde jedes Lebens, das uns geschenkt ist, und treten ein für das Recht auf Schutz und Schadensersatz der schon heute von der Klimakrise betroffenen Menschen sowie das Recht unserer Kinder auf eine lebenswerte Zukunft.
10. Wir handeln aus Liebe zum Leben gewaltfrei im Sinne Jesu.

11. Deshalb entscheiden wir Kirchenleute uns für den zivilen Ungehorsam in Solidarität mit der „Letzten Generation“ und ihren Anliegen.

12. Wir ermutigen alle, solange nicht aufzugeben und sich auch für unbequeme Wege des Widerstands zu entscheiden, bis entscheidende politische Schritte für eine lebenswerte Zukunft umgesetzt werden.

Kontakt: vernetzung@letztegeneration.de oder +49 176 55110526 (Pfarrerin Andrea Rückert) und +49 176 43329856 (Sonja Manderbach, Kirchenmusikerin)